

Statement

Einarbeitungszuschüsse für LehrabgängerInnen



Von der Jugendsession **angenommen** mit 128 zu 22 Stimmen

Jahr: 2014
Thema: Jugenarbeitslosigkeit
Adressat:
Eingabeform: Statement

Inhalt:

Wir fordern die Unterstützung von LehrabgängerInnen ohne Aussicht auf eine Festanstellung im Übergang von der Berufslehre in den realen Arbeitsmarkt und somit die Erleichterung der Eingliederung von LehrabgängerInnen in ein Unternehmen, indem wir folgende Unterstützungsmassnahmen vorschlagen:

- Einarbeitungszuschüsse spezifisch für LehrabgängerInnen ohne Aussicht auf eine Festanstellung und eine dementsprechende Anpassung und Erweiterung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG)
- Erhöhung der Attraktivität von LehrabgängerInnen gegenüber Arbeitgebern anhand einer Quersubventionierung durch regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV) für Unternehmen, d.h. Arbeitslosen - Taggelder fliessen direkt als Beitrag in die Löhne.
- Forderung an Berufsschulen, Informationen bezüglich dieser Unterstützungsmassnahmen zu vermitteln und LehrabgängerInnen entsprechend vorzubereiten
- Mentoring der LehrabgängerInnen und Auswertungen durch das jeweilige Unternehmen im Bezug auf die RAV-Quersubventionierung

Begründung:

Die Jugendarbeitslosigkeit im "Übergang 2", welche jährlich rund 10'000 Jugendliche betrifft, kann durch diese Forderung massiv gesenkt und der fließende Übergang von der Lehre zum realen Berufsleben optimiert werden. Die RAV-Quersubventionierung, welche eine direkte Verschiebung eines bestimmten Anteils der Arbeitslosen-Taggelder in die Arbeitslöhne der Unternehmen bedeutet, kann Kosteneinsparungen für die RAV, welche aktuell in diesem Bereich Kosten von rund 270 Millionen Schweizer Franken tragen müssen, wie auch für die einzelnen Unternehmen mit sich ziehen. Diese Unterstützungsmassnahme kann Qualifikationsunterschiede der LehrabgängerInnen ausgleichen und auch leistungsschwächeren Jugendlichen eine Berufschance ermöglichen. Das Berufserfahrungsdefizit von jugendlichen ArbeitnehmerInnen im Vergleich zu erfahreneren BerufsteilnehmerInnen kann durch verbesserte Arbeitsverhältnisse ausgleichend werden.

Interessante Informationen zum Thema und Dokumente

Status und Erfolg:

Nachverfolgung durch das forum abgeschlossen

